

Hikkaduwa-Verein zieht positive Bilanz des Jahres 2007 – 172 Kinder werden durch Patenschaften unterstützt

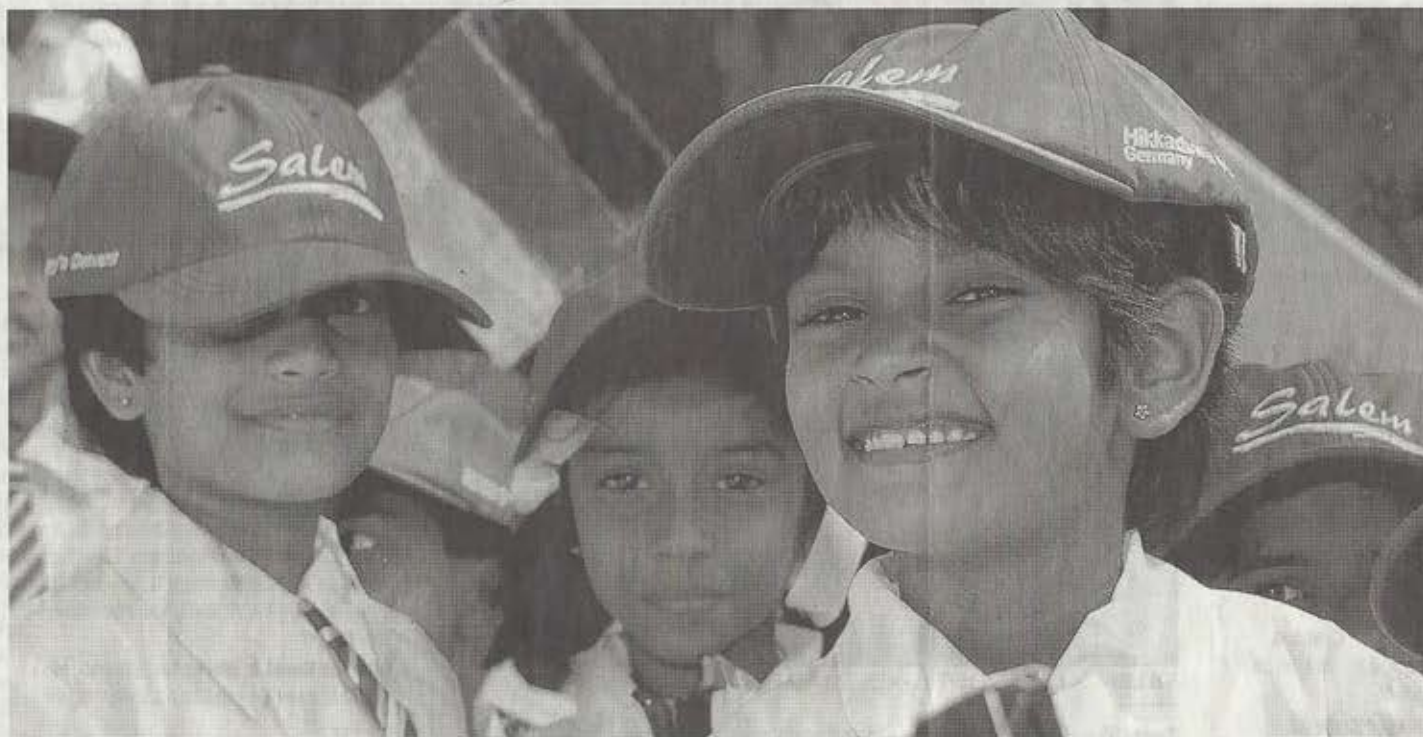
Hilfe aus Salem kommt in Sri Lanka an

In der Mitgliederversammlung hat der Hikkaduwa-Verein seinen Jahresbericht 2007 vorgelegt. Dabei zogen die Verantwortlichen eine positive Bilanz der Vereinsaktivitäten in Sri Lanka. Vor allem die jüngste Reise des Vorsitzenden Horst Gerland und Ursula Gerland zum Jahreswechsel sei sehr erfolgreich gewesen.

Salem – Vereinszweck gemäß Satzung ist die Förderung der Schulausbildung bedürftiger Kinder und Jugendlicher bis zu einem qualifizierten Schulabschluss. Nach dem Tsunami vom 26. Dezember 2004 hat der Verein außerdem mehrere Krankenhaus- und Schulprojekte sowie seit dem jüngsten Besuch vor Ort zusätzlich Projekte zur Verbesserung der Wohnverhältnisse bei den bedürftigsten Patenkinder übernommen.

In 2007 wurde ein Gesamtbetrag von über 66 000 Euro für die Projekte zusammengebracht und nach Sri Lanka transferiert. Darin enthalten sind Patenbeiträge in Höhe von 35 000 Euro, 12 000 Euro für den Bau der „Salem-Straße“ zur neuen Grundschule St. Mary's Convent in Matara, 10 000 Euro für Infrastrukturmaßnahmen an der „G/Jayanthi“-Grundschule in Hikkaduwa sowie 9000 Euro für Einzelprojekte bei Patenfamilien und als Weihnachtsgabe an die Kinder. Anfang 2008 wurden weitere 43 000 Euro für über 100 Patenkinder auf das Vereinskonto in Sri Lanka überwiesen.

Die Zahl der Patenschaften konnte bis heute auf 172 gesteigert werden. Während seiner jüngsten Reise konnte sich der Vereinsvorsitzende erneut davon überzeugen, dass gute Englischkenntnisse für qualifizierte Berufschancen in Sri Lanka unerlässlich sind und auf den Englischunterricht daher ein besonderer Wert zu legen ist. In Gesprächen mit den Vertrauenspersonen des Vereins vor Ort wurde



Bei der Einweihung von St. Mary's Convent im Januar in Matara, zu dem jetzt eine „Salem-Straße“ führt, freuten sich die Grundschüler über blaue Mützen mit „Salem-Logo“.

BILD: VEREIN

Hikkaduwa-Verein

Der gemeinnützige Verein fördert die Schulausbildung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen im Ausland, insbesondere in Sri Lanka, und vermittelt Patenschaften. Vorsitzender ist Horst Gerland, Telefon 0 75 54 / 13 03.

@ Der Verein im Internet:
www.hikkaduwa-verein.de

deshalb der Intensivierung des Englischunterrichts höchste Priorität eingeräumt. Außerdem wurde vorgeschlagen, zur Motivation der Kinder und deren Familien durch eine Jury unter Vorsitz von Horst Gerland am

Jahresende Preise für die besten Schulzeugnisse auszuloben.

Herausragendes Ereignis der Reise war die Einweihung der neuen Grundschule St. Mary's Convent im Beisein von sieben Vereinsmitgliedern (der SÜDKURIER berichtete). In einem weiteren Projekt wurde in Kooperation mit dem Verein „Bridge of Hope“ aus Brackenheim im Zabergäu die „G/Jayanthi“-Grundschule in Hikkaduwa ausgebaut. Die Schule hat außerdem eine elektro-akustische Anlage sowie einen Media-Raum erhalten. Die Anlagen wurden im Januar in einer feierlichen Zeremonie in Betrieb genommen und werden seither auch intensiv für den Englischunterricht genutzt.

Während ihrer Reise trafen Horst und Ursula Gerland 62 Patenkinder und besuchten 30 von ihnen bei ihren

Familien zuhause. Daraus sind in Hikkaduwa, im Raum Galle, in Tangalle und in Kalutara elf Projekte mit dem Ziel entstanden, die Wohnverhältnisse der ärmsten und damit bedürftigsten Familien zu verbessern.

Beispielhaft nennt der Verein die Familie Preethika. Die Mutter dreier Kinder besitzt ein etwa fünf Mal sieben Meter großes Häuschen an einem Fluss „im Dschungel“ – unverputzt, mit porösem Lehmfußboden, ohne Küche, ohne Toilette, ohne Haustür und ohne Verglasung an den Fenstern. Ohne fremde Hilfe hätte die Familie, (der Vater ist tödlich verunglückt) keine Chance, diese Verhältnisse zu verbessern. Mit Hilfe eines ortsansässigen Kleinunternehmers und einem Kostenaufwand von 1625 Euro hat das Haus Estrichfußboden, Innen- und

Außenputz, Küche, Toilette, Haustür und Fensterverglasung erhalten. Der älteste Sohn strich das Haus innen und außen und bekam dafür von seinen Paten aus dem Raum Krefeld Möbel für sein kleines Zimmer.

In ähnlicher Weise wurden bereits fünf weitere Projekte in Angriff genommen. Finanziert werden sie aus Mitteln des Vereins „Bridge of Hope“ und des Hikkaduwa-Vereins sowie durch Spenden, die von den Paten aufgebracht beziehungsweise gesammelt wurden. Für die übrigen Projekte bemüht sich der Hikkaduwa-Verein um Spenden und hofft auf weitere Unterstützung. Auch die Liste der Kinder, die Paten zur Finanzierung ihrer Schulausbildung suchen, ist noch lang. Auch hier möchte der Verein weiterhin wirkungsvolle Hilfe leisten.